

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

**Freitag, 2. Mai 2025 – ד אייר תשפ"ה –
Tasria-Mezora – Sechste Alija**

וידבר יהוה אל-משה ואל-אהרן לאמר:

14:33

**Und der Ewige sagte zu Mosche und Aharon,
wie folgt:**

כי תבאו אל-ארץ כנען אשר אני נתן לכם לאחזה ונתתי נגע
צרעת בבית ארץ אחוזתכם:

34

**Wenn ihr in das Land Kna'an kommt, das Ich
euch zum Besitz gebe, und Ich gebe einen
Aussatzschaden einem Haus im Land, das ihr
besitzt,**

Ich gebe einen Aussatzschaden einem Haus

Das ist eine gute Nachricht für sie, dass Schäden über sie kommen würden; denn es steht „Ich gebe einem Haus einen Aussatzschaden“ und nicht „es wird ein Aussatzschaden sein“. Die Emoriim hatten Goldschätze in den Wänden ihrer Häuser versteckt während der ganzen vierzig Jahre, die Israel in der Wüste war; durch den Aussatz aber reißt er das Haus ein und findet sie. [Raschi, Misrachi]

ובא אשר-לו הבית והגיד לפהו לאמר כנגע נראה לי בבית:

35

**dann komme der, dem das Haus gehört, zum
Kohen und berichte ihm: Es scheint mir, als ob
ein Schaden am Haus sei.**

Es scheint mir, als ob ein Schaden am Haus sei

Denn sogar, wenn er ein Gelehrter (Talmid Chacham) ist und weiß, dass es sicher ein Schaden ist, spreche er nichts Bestimmtes aus, wie „Ich habe einen Schaden bemerkt“, sondern כנגע נראה לי בבית „Es scheint mir, als ob ein Schaden sei“. [Raschi]

וְצִוָּה הַכֹּהֵן וּפָנּוּ אֶת־הַבַּיִת בְּטָרִם יָבֵא הַכֹּהֵן לִרְאוֹת אֶת־הַנֶּגַע
 וְלֹא יִטְמָא כָּל־אֲשֶׁר בַּבַּיִת וְאַחַר כֵּן יָבֵא הַכֹּהֵן לִרְאוֹת אֶת־
 הַבַּיִת:

**Und der Kohen befehle, dass man das Haus
 ausräume, bevor der Kohen kommt, um den
 Schaden zu besichtigen, damit nicht alles, was
 im Haus ist, unrein werde; und nachher komme
 der Kohen, um das Haus zu besichtigen.**

bevor der Kohen kommt

Denn solange sich ein Kohen nicht damit befasst hat, ist die
 Vorschrift der Unreinheit (תּוֹרַת טְמֵאָה) nicht darauf anzuwenden.
 [Raschi]

damit nicht alles, was im Haus ist, unrein werde

Wenn er das Haus nicht ausräumt und der Kohen kommt und
 den Aussatz sieht, muss es verschlossen werden, und alles, was
 darin ist, ist unrein. Was hat aber die Torah geschont? Gefäße,
 die durch Untertauchen (טְבִילָה בַּמְקוּוֹה) rein werden, kann man
 untertauchen und sie werden rein. Speisen und Getränke kann
 er in der Zeit seiner Unreinheit verzehren. Also hat die Torah nur
 Tongefäße geschont, die durch Untertauchen nicht rein werden.
 [Raschi]

וְרָאָה אֶת־הַנֶּגַע וְהִנֵּה הַנֶּגַע בְּקִירֵת הַבַּיִת שֶׁקְּעוּרוֹת יִרְקָקוֹת
 אֹדֶמֶדֶמָת וּמְרִאֵיהֶן שֶׁפֶל מִן־הַקִּיר:

**Wenn er den Schaden sieht, und siehe, der
 Schaden ist an den Wänden des Hauses, es sind
 dunkelgrüne oder dunkelrote Vertiefungen, die
 niedriger als die Wand erscheinen,**

Vertiefungen: sie sehen tieferliegend aus. [Raschi]

וַיֵּצֵא הַכֹּהֵן מִן־הַבַּיִת אֶל־פֶּתַח הַבַּיִת וְהִסְגִּיר אֶת־הַבַּיִת שִׁבְעַת
 יָמִים:

**dann soll der Kohen zum Haus hinausgehen, an
 den Eingang des Hauses und das Haus auf
 sieben Tage verschließen.**

וְשָׁב הַכֹּהֵן בַּיּוֹם הַשְּׁבִיעִי וּרְאָה וְהִנֵּה פֶשַׁע הַנִּגַּע בְּקִירַת הַבַּיִת:

39

Und am siebten Tag soll der Kohen wiederkommen, und sieht er dann, und siehe, der Schaden hat sich an den Wänden des Hauses ausgebreitet,

וְצִוָּה הַכֹּהֵן וְחִלְצוּ אֶת-הָאֲבָנִים אֲשֶׁר בָּהֶן הַנִּגַּע וְהִשְׁלִיכוּ אֹתָהֶן
אֶל-מְחוּץ לְעִיר אֶל-מְקוֹם טָמֵא:

40

dann befehle der Kohen, dass man die Steine herauszieht, an denen der Schaden ist; diese werfe man außerhalb der Stadt an einen unreinen Ort.

dass man die Steine herauszieht

וַיִּשְׁלֶפּוּן אֶת הָאֲבָנִים וְחִלְצוּ אֶת הָאֲבָנִים bedeutet, wie der Targum sagt וַיִּשְׁלֶפּוּן man „ziehe sie heraus“, nehme sie von dort fort, wie (Dew. 25:9) וְחִלְצָה נַעֲלֹ „sie ziehe seinen Schuh aus“, entferne ihn. [Raschi]

an einen unreinen Ort: an einen Ort, der nicht zu reinen Dingen benutzt wird. Der Vers lehrt dich, dass diese Steine den Ort verunreinigen, solange sie da sind. [Raschi]

וְאֶת-הַבַּיִת יִקְצַע מִבַּיִת סָבִיב וְשָׁפְכוּ אֶת-הָעֶפֶר אֲשֶׁר הִקְצִוּ
אֶל-מְחוּץ לְעִיר אֶל-מְקוֹם טָמֵא:

41

Das Haus drinnen lasse er ringsum abkratzen, und die Erde, die man abgekratzt hat, schüttele man außerhalb der Stadt an einen unreinen Ort.

abkratzen

יִקְצַע, auf Französisch *rodonier*. In der Sprache der Mischna kommt das Wort oft vor. [Raschi]

drinnen

מִבַּיִת – מִבְּפְנִים „von innen“. [Raschi]

ringsum

סָבִיב, rund um den Schaden. In Torat Kohanim wird es so erklärt: er schäle die Tünche rings um die Steine des Schadens ab. [Raschi]

abkratzen

הִקְצִוּ, von קָצַח „Rand“. Nachdem man die Ränder des Schadens ringsum abgeschabt hat. [Raschi]

וְלָקַחְוּ אֲבָנִים אַחֲרוֹת וְהֵבִיאוּ אֶל־תַּחַת הָאֲבָנִים וְעָפַר אַחֲרֵי
 יָקַח וְטָח אֶת־הַבַּיִת:

Dann **nehme man andere Steine und setze sie an die Stelle jener Steine**, die man entfernt hat, **und andere Erde nehme man und tünche damit das Haus.**

tünchen: eine Wand mit Kalk streichen.

וְאִם־יָשׁוּב הַנֶּגַע וּפְרַח בַּבַּיִת אַחֲרֵי חֲלָץ אֶת־הָאֲבָנִים וְאַחֲרֵי
 הַקְּצוֹת אֶת־הַבַּיִת וְאַחֲרֵי הַטּוּחַ:

Und wenn der Schaden wieder am Haus ausbricht, nachdem man die Steine herausgezogen hat und das Haus abgekratzt hat, und nachdem es getüncht wurde,

die man abgekratzt hat

הַקְּצוֹת ist passive Form „abgekratzt worden“, ebenso הַטּוּחַ „getüncht worden“. Anders nächsten Teil des Verses, im Ausdruck חֲלָץ אֶת הָאֲבָנִים „nachdem man die Steine herausgezogen hat“: das bezieht sich auf den Menschen, der sie ausgerissen hat, und es ist eine Piël-Form wie כָּפַר „gesühnt hat“, דָּבַר „gesprochen hat“. [Raschi]

wenn der Schaden wiederkommt

Ich hätte meinen können, er sei unrein, wenn er an demselben Tag wiederkommt. Darum heißt es (Vers 39) וְשָׁב הַכֹּהֵן „der Kohen komme wieder“, und hier וְאִם יָשׁוּב „wenn wiederkommt“. So wie dort das Wiederkommen erst am Ende einer Woche ist, so ist auch das Wiederkommen, das hier steht, am Ende einer Woche. [Raschi]

וּבֹא הַכֹּהֵן וְרָאָה וְהֵנָּה פְּשָׁה הִנָּגַע בְּבַיִת צָרַעַת מִמְאֲרַת הָאֵל
בְּבַיִת טָמֵא הוּא:

und der Kohen kommt und sieht, und siehe, der Schaden hat sich am Haus ausgebreitet, dann ist es ein bösertiger Aussatz am Haus; es ist unrein.

und der Kohen kommt und sieht, und siehe, der Schaden hat sich ausgebreitet

Ich hätte meinen können, der wiederkehrende Schaden sei nur unrein, wenn er sich ausgebreitet hat. Es steht aber **צָרַעַת מִמְאֲרַת** „einfressender Aussatz“ bei den Häusern und ebenso **צָרַעַת מִמְאֲרַת** bei den Kleidern (Waj. 13:52): wie er dort den wiederkehrenden Aussatz für unrein erklärt, auch wenn er nicht größer geworden ist, so macht er auch hier den wiederkehrenden Aussatz unrein, auch wenn er nicht größer geworden ist.

Was lehrt uns also **וְהֵנָּה פְּשָׁה** „und siehe, [der Schaden] hat sich ausgebreitet“? Hier ist aber nicht der Ort für diesen Vers, sondern (Vers 45) **וְנָתַץ אֶת הַבַּיִת** „man reiße das Haus ein“, hätte nach (Vers 43) stehen sollen **וְאִם יָשׁוּב הִנָּגַע** „wenn der Schaden wiederkommt“. Dagegen kommt (Vers 44) **וְרָאָה וְהֵנָּה פְּשָׁה** „er sieht, dass er größer geworden ist“, für den Fall zu lehren, dass der Schaden am Ende der ersten Woche gleichgeblieben war und der Kohen am Ende der zweiten Woche kommt und findet, dass er größer geworden ist. Für diesen Fall, dass er am Ende der ersten Woche gleichgeblieben war, hat der Vers oben noch nichts erklärt, und er belehrt dich hier darüber bei diesem Größerwerden, das nur davon spricht, dass der Aussatz in der ersten Woche gleichgeblieben ist und in der zweiten Wochen größer geworden ist.

Und was soll dann geschehen? Ich hätte meinen können, man reiße das Haus ein, wie gleich folgt **וְנָתַץ אֶת הַבַּיִת** „man reiße das Haus ein“. Darum steht (Vers 39) **וְשָׁב הַכֹּהֵן** „der Kohen komme wieder“, und hier **וּבֹא הַכֹּהֵן** „der Kohen kommt“. Wir lernen **בִּיאָה** von **שִׁיבָה** ab: so wie er dort erst die Steine ausreißt, das Haus abschabt, tüncht und noch eine Woche dafür bestimmt, so reißt man auch hier bei **בִּיאָה** erst die Steine aus, schabt ab, tüncht und bestimmt noch eine Woche. Und wenn dann der Aussatz wiederkommt, reißt man das Haus ein. Und wenn er nicht wiederkommt, ist es rein.

Und woher weiß ich, dass man, wenn der Schaden am Ende beider Wochen gleichgeblieben ist, die Steine ausreißt, abschabt, tüncht und noch eine dritte Woche bestimmt? Darum steht וּבָא „es kommt“ und (Vers 48) וְאִם בָּא יוֹבֵא „wenn kommt“ . Wovon spricht jener Vers? Wenn der Schaden am Ende der ersten Woche größer geworden ist, das steht schon. Wenn er am Ende der zweiten Woche größer geworden ist, das steht auch schon. Es bezieht sich also וּבָא „es kommt“ und וְאִם בָּא יוֹבֵא „wenn kommt“ nur auf den Fall, dass der Kohen am Ende der ersten Woche gekommen ist und am Ende der zweiten Woche wiedergekommen ist und gesehen hat, dass sich der Schaden nicht ausgebreitet hat. Was soll mit diesem gleichgebliebenen Aussatz geschehen? Ich hätte meinen können, er erkläre ihn für rein und gehe, wie hier steht וְטָהַר הַכֹּהֵן אֶת הַבַּיִת „er erkläre das Haus für rein“ . Darum heißt es כִּי נִרְפָּא הַנֶּגַע „weil der Schaden geheilt ist“ – nur den geheilten Schaden erkläre ich für rein. Was soll also mit ihm geschehen? Oben steht בִּיאָה (Vers 44), und unten steht בִּיאָה (Vers 48). Wie er oben die Steine ausreißt, das Haus abschabt, tüncht und noch eine Woche bestimmt, da er oben נְשִׁיבָה (Vers 39) gleich mit בִּיאָה setzt. So auch unten ... wie in Torat Kohanim (14:105) steht.

Die Regel ist die: Einreißen des Hauses findet nur dann statt, wenn der Aussatz wiederkommt, nachdem man die Steine ausgerissen, abgeschabt und getüncht hat. Dieser wiederkehrende Aussatz braucht nicht größer zu sein. Und die Reihenfolge der Verse ist so: (Vers 43) **וְאִם יָשׁוּב** „wenn wiederkommt, (Vers 45) **וְנָתַץ** „dann reiße man ein“, (Vers 46) **וְהָבֵא אֶל הַבַּיִת** „wer ins Haus geht“, (Vers 47) **וְהָאֹכֵל בַּבַּיִת** „wer im Haus isst“, (Vers 44) **וּבֵא הַכֹּהֵן וְרָאָה וְהִנֵּה פִשָּׁה** „der Kohen komme und sehe, dass sich ausgebreitet hat“. Und da spricht der Vers von dem Aussatz, der am Ende der ersten Woche gleichgeblieben war, den er noch eine zweite Woche verschlossen hatte und bei dem der Kohen am Ende der zweiten Woche des Verschlusses bei seinem Wiederkommen sieht, dass er größer geworden ist. Was soll da geschehen? Er reiße die Steine aus, schabe das Haus ab, tünche und bestimme dafür wieder eine Woche. Kommt der Aussatz wieder, so reiße man das Haus ein. Kommt er nicht wieder, so ist das Bringen der Vögel vorgeschrieben. Mehr als drei Wochen Beobachtung gibt es nicht bei Aussatzschäden. (Vers 48) **וְאִם בָּא יָבֹא** „Wenn der Kohen kommt“: am Ende der zweiten Woche, **וְרָאָה וְהִנֵּה לֹא פִשָּׁה** „und sieht, dass [der Schaden] nicht größer geworden ist“: dieser Vers kommt für den Fall zu lehren, dass er in der ersten und in der zweiten Woche gleich geblieben ist. Was soll mit ihm geschehen? Ich hätte meinen können, er soll ihn für rein erklären, wie aus dem Vers hervorzugehen scheint, **וְטָהַר הַבַּיִת** „dann erkläre der Kohen das Haus für rein“. Darum steht **כִּי נִרְפָּא הַנֶּגַע** „da der Schaden geheilt ist“. Ich habe nur den geheilten für rein erklärt; und geheilt ist er nur dann, wenn das Haus abgeschabt und getüncht worden war und der Schaden nicht wiedergekommen ist; aber in diesem Fall müssen die Steine ausgerissen, das Haus abgeschabt und getüncht und eine dritte Woche bestimmt werden.

Und so ist der Vers (48) zu erklären: **וְאִם בָּא יָבֹא הַכֹּהֵן** „und wenn der Kohen kommt“: nach der zweiten Woche, **וְרָאָה וְהִנֵּה לֹא פִשָּׁה** „und sieht dass er nicht größer geworden ist“, tünche man. Man tüncht aber nicht, ohne vorher die Steine ausgerissen und das Haus abgeschabt zu haben. **אַחֲרֵי הַטָּח אֶת הַבַּיִת וְטָהַר הַבַּיִת** „Nachdem das Haus getüncht wurde, erkläre der Kohen das Haus für rein“: wenn der Schaden am Ende einer Woche nicht wiedergekommen ist, **כִּי נִרְפָּא הַנֶּגַע** „da der Schaden geheilt ist“. Wenn er aber wiedergekommen ist, so hat er für den wiederkehrenden Schaden schon erklärt, dass das Haus eingerissen werden muss. [Raschi]

וְנָתַן אֶת־הַבַּיִת אֶת־אֲבָנָיו וְאֶת־עֵצָיו וְאֶת כָּל־עֵפֶר הַבַּיִת
וְהוֹצִיא אֶל־מַחוּץ לְעִיר אֶל־מָקוֹם טָמֵא:

Man reiße das Haus nieder, seine Steine, sein Holz und alle Erde des Hauses und bringe sie zur Stadt hinaus an einen unreinen Ort.

וְהָבֵא אֶל־הַבַּיִת כָּל־יְמֵי הַסִּגִּיר אֹתוֹ יְטֵמֵא עַד־הָעֶרֶב:

Und eine Person, die in das Haus kommt während aller Tage, als man es verschlossen hält, sei unrein bis zum Abend.

während aller Tage, als man es verschlossen hält: aber nicht die Tage, wenn man den Schaden abgeschält hat. Ich hätte nun meinen können, dass ich auch das für ausgesprochen unrein erklärte Haus ausschließen solle, wenn man den Schaden abgeschält hätte, darum steht **כָּל יְמֵי** „alle Tage“. [Raschi]

sei unrein bis zum Abend

Das lehrt, dass seine Kleider nicht mit ihm unrein werden. Ich hätte nun meinen können, auch dann nicht, wenn er dort geblieben ist, solange das Verzehren eines halben Brotes dauert (**כְּדֵי אֲכִילַת פָּרֶס**, Dauer einer Mahlzeit). Darum steht (nächster Vers) **וְהָאוֹכֵל בַּבַּיִת יִכְבֵּס אֶת בְּגָדָיו** „wer im Haus isst, tauche seine Kleidung unter“. Davon weiß ich nur, derjenige, der isst; woher weiß ich auch, wer liegt? Darum steht **וְהַשּׁוֹכֵב** „wer liegt“. Davon weiß ich nur, wer isst oder liegt, woher weiß ich auch, wenn er nicht isst und nicht liegt? Darum steht zweimal **יִכְבֵּס**, um hinzuzufügen. Warum steht dann aber „isst“ und „liegt“? Um für den Liegenden die Zeit des Verzehrens eines halben Brotes zu bestimmen. [Raschi]

וְהַשּׁוֹכֵב בַּבַּיִת יִכְבֵּס אֶת־בְּגָדָיו וְהָאוֹכֵל בַּבַּיִת יִכְבֵּס אֶת־בְּגָדָיו:

Und eine Person, die sich im Haus niedergelegt hat, wasche ihre Kleidung, und wer im Haus isst, tauche seine Kleidung unter.

48 וְאִם־בָּא יָבֵא הַכֹּהֵן וְרָאָה וְהָיָה לֹא־פֶשַׁע הִנָּגַע בְּבַיִת אַחֲרַי
הִטַּח אֶת־הַבֵּית וְטָהַר הַכֹּהֵן אֶת־הַבַּיִת כִּי נִרְפָּא הִנָּגַע:

**Wenn der Kohen kommt und sieht, und siehe,
der Schaden hat sich am Haus nicht
ausgebreitet, nachdem man das Haus getüncht
hat, dann erkläre der Kohen das Haus für rein;
denn der Schaden ist geheilt.**

49 וְלָקַח לְחֹטֵא אֶת־הַבַּיִת שְׁתֵּי צִפְרִים וְעֵץ אֲרָז וּשְׁנֵי תוֹלַעַת
וְיֹזֵב:

**Und er nehme, um das Haus zu entsündigen,
zwei Vögel, Zedernholz, karmesinfarbene Wolle
und Ysop.**

Ysop ist eine Gewürz- und Heilpflanze.

50 וְשָׁחַט אֶת־הַצִּפֹּר הָאֶחָת אֶל־כְּלֵי־חַרֵּשׁ עַל־מַיִם חַיִּים:

**Den einen Vogel schlachte er über frischem
Wasser, das in einem Gefäß aus Ton ist.**

וְלָקַח אֶת־עֵץ־הָאָרְזִים וְאֶת־הָאֵזֶבֶת וְאֶת־הַצִּפּוֹר הַחַיִּים וְהֵזָה
 אֶל־הַבַּיִת שֶׁבַע פְּעָמִים:

Und er nehme das Zedernholz, den Ysop, die karmesinfarbene Wolle und den lebenden Vogel und tauche sie in das Blut des geschlachteten Vogels und in das frische Wasser und sprengesieben Mal zum Haus hin.

sprengen, besprengen: etwas mit Flüssigkeit besprühen.

וְחִטָּא אֶת־הַבַּיִת בְּדַם הַצִּפּוֹר וּבַמַּיִם הַחַיִּים וּבַצִּפּוֹר הַחַיִּים וּבַעֵץ
 הָאָרְזִים וּבְאֵזֶבֶת וּבַשֵּׁנִי הַתּוֹלַעַת:

Und er entsünde das Haus mit dem Blut des Vogels und dem frischen Wasser und mit dem lebenden Vogel, dem Zedernholz, dem Ysop und der karmesinfarbenen Wolle.

וְשָׁלַח אֶת־הַצִּפּוֹר הַחַיִּים אֶל־מִחוּץ לְעִיר אֶל־פְּנֵי הַשָּׂדֶה וְכִפֶּר
 עַל־הַבַּיִת וְטָהַר:

Den lebenden Vogel lasse er zur Stadt hinaus aufs Feld hinfliegen; so erwirkt er Sühne für das Haus, und es wird rein.

**Das sind die Vorschriften über alle
Ausatzschäden und über den Haarausatz,**

ולצרעת הבגד ולבית: 55

über den Ausatz an der Kleidung und am Haus,

ולשאת ולספחת ולבהרת: 56

**über die Erhebung, über den Ausschlag und den
Fleck,**

להורת ביום הטמא וביום הטהר זאת תורת הצרעת: 57

**um über die Zeit zu belehren, wann er unrein
und wann er rein ist; das sind die Vorschriften
über den Ausatz.**

über die Zeit zu belehren, wann er unrein ist

להורת ביום הטמא, wörtl. zu belehren am Tag, an dem er unrein ist. An welchem Tag er ihn für rein und an welchem Tag er ihn für unrein erkläre. [Raschi]

וידבר יהוה אל־משה ואל־אהרן לאמר: 15:1

**Und der Ewige sagte zu Mosche und zu Aharon,
wie folgt:**

דְּבַרוּ אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתֶּם אֲלֵהֶם אִישׁ אִישׁ כִּי יִהְיֶה זָב
מִבְּשָׂרוֹ זָכוּ טָמֵא הוּא:

Redet mit den Kindern Israel und sagt ihnen: Wenn ein Mann an seinem Fleisch fließend wird, dann ist sein Ausfluss unrein.

Wenn ein Mann an seinem Fleisch fließend wird

Ich hätte meinen können, dass er unrein ist, an welcher Körperstelle auch immer er einen Ausfluss hat. Darum steht *מִבְּשָׂרוֹ* „an einer Stelle seines Fleisches“ und nicht überall an seinem Fleisch. Nachdem nun der Vers zwischen Fleisch und Ausfluss unterschieden hat, kann ich folgende Auslegung anwenden: er hat den Ausflussleidenden (*זָב*) für unrein erklärt und ebenso die Ausflussleidende (*זָבָה*). Wie die Ausflussleidende durch dieselbe Stelle, durch die sie die leichtere, die regelmäßige Unreinheit (*נִדָּה*) empfängt, auch die schwerere, die unregelmäßige Unreinheit des Ausflusses empfängt; so auch der Ausflussleidende, durch dieselbe Stelle, durch die er die leichtere Unreinheit des Samenergusses (*קָרִי*) aufnimmt, erhält er auch die schwerere des Ausflusses. [Raschi]

ist sein Ausfluss unrein

Das lehrt, dass der Tropfen unrein macht. Der Ausfluss gleicht dem Wasser von Gerstenteig, sich auflösend, dem Weiß eines verdorbenen Eies ähnlich; der nicht krankhafte Tropfen des Samenergusses aber ist zusammenhängend wie das Weiß eines unverdorbenen Eies. [Raschi aus Nidda 35b]

וְזֹאת תְּהִיֶה טִמְאַתּוֹ בְּזוּבוֹ רַר בְּשָׂרוֹ אֶת־זוּבוֹ אוֹ־הַחֲתִים בְּשָׂרוֹ
מִזּוּבוֹ טִמְאַתּוֹ הוּא:

**Das ist seine Unreinheit durch seinen Ausfluss:
es trieft sein Fleisch von seinem Ausfluss oder
sein Fleisch ist durch seinen Ausfluss verstopft,
das ist seine Unreinheit.**

triefen

רַר – לְשׁוֹן רִיר „triefen“, von etwas herabfließen; es fließt aus seinem Fleisch. [Raschi]

seinen Ausfluss: wie eine Flüssigkeit, die dünn herauskommt. [Raschi]

ist durch seinen Ausfluss verstopft

הַחֲתִים „verstopft“. Wenn es dick herauskommt und die Öffnung des Gliedes verstopft, sodass sein Fleisch durch den Tropfen seines Ausflusses verstopft ist; das ist die einfache Erklärung.

Der Midrasch sagt: der erste Vers zählt zwei Erscheinungen des Ausflusses und nennt ihn unrein, so steht (Vers 2) זָב מִבְּשָׂרוֹ זָבוּ „an seinem Fleisch fließend wird, dann ist sein Ausfluss unrein“; und der zweite Vers hier zählt drei Erscheinungen und nennt ihn unrein: **„seine Unreinheit durch seinen Ausfluss: es trieft sein Fleisch von seinem Ausfluss oder sein Fleisch ist durch seinen Ausfluss verstopft, das ist seine Unreinheit“**. Wie ist das zu verstehen? Durch zwei Erscheinungen wird er unrein, und die dritte zwingt ihn, ein Opfer (קָרְבָּן) zu bringen. [Raschi aus Nidda 43b]

כָּל־הַמְּשָׁכָב אֲשֶׁר יִשְׁכַּב עָלָיו הֵזַב יִטְמָא וְכָל־הַכֵּלִי אֲשֶׁר־יֵשֵׁב
עָלָיו יִטְמָא:

**Jede Schlafstätte, auf der der Ausflussleidende
liegt, wird unrein, und jedes Gerät, auf dem er
sitzt, wird unrein.**

Jede Schlafstätte

כָּל הַמְּשָׁכָב „jede Schlafstätte“: die zur Schlafstätte gedacht ist. Ich hätte meinen können, auch wenn es zu einer anderen Arbeit bestimmt ist; darum steht אֲשֶׁר יִשְׁכַּב „auf der er liegt“; es steht nicht אֲשֶׁר שָׁכַב „auf der er lag“, sondern אֲשֶׁר יִשְׁכַּב „zu liegen pflegt“, eine Schlafstätte, die stets dazu bestimmt ist; damit ist dasjenige ausgeschlossen, von dem man sagt „Steh auf, dass wir unsere Arbeit damit verrichten“. [Raschi]

auf dem er sitzt

Auf dem er zu sitzen pflegt, es heißt nicht יָשַׁב „auf dem er saß“, sondern אֲשֶׁר יֵשֵׁב עָלָיו „auf dem er zu sitzen pflegt“, wenn es stets dazu bestimmt ist. [Raschi]

וְאִישׁ אֲשֶׁר יִגַּע בְּמִשְׁכָּבוֹ יִכְבֵּס בְּגָדָיו וְרַחֵץ בַּמַּיִם וְטָמֵא עַד־
הָעֶרֶב:

5

Wenn jemand seine Schlafstätte berührt, soll er seine Kleidung waschen und im Wasser untertauchen, und er bleibt bis zum Abend unrein.

Wenn jemand seine Schlafstätte berührt

Das lehrt, dass die Schlafstätte (מִשְׁכָּב) strenger ist als die Berührung (מִגַּע). Denn die Schlafstätte wird „Vater der Unreinheit“ (אָב הַטְּמֵאָה), einen Menschen unrein zu machen und auch seine Kleidung mit ihm. Wenn aber etwas den Ausflussleidenden berührt, das keine Schlafstätte ist, so wird es nur „Kind der Unreinheit“ (וְלֶד הַטְּמֵאָה) und macht nur Speisen und Getränke unrein. [Raschi]

וְהַיֵּשֶׁב עַל־הַכְּלִי אֲשֶׁר־יֵשֵׁב עָלָיו הֵזַב יִכְבֵּס בְּגָדָיו וְרַחֵץ בַּמַּיִם
וְטָמֵא עַד־הָעֶרֶב:

6

Wer auf dem Gerät sitzt, auf dem der Ausflussleidende zuvor saß, soll seine Kleidung waschen und sich in Wasser baden, und er bleibt bis zum Abend unrein.

Wer auf dem Gerät sitzt: auch wenn er es nicht berührt hat. Auch wenn zehn Geräte übereinander liegen, machen sie alle als Sitz unrein; und ebenso ist es beim Lager. [Raschi]

וְהִנָּגַע בְּבֶשֶׂר הֵזַב יִכְבֵּס בְּגָדָיו וְרַחֵץ בַּמַּיִם וְטָמֵא עַד־הָעֶרֶב:

7

Wer den Körper des Ausflussleidenden berührt, soll seine Kleider waschen und sich in Wasser baden, und er bleibt bis zum Abend unrein.

וְכִי־יִרֶק הֵזַב בְּטַהוֹר וְכִבֵּס בְּגָדָיו וְרַחֵץ בַּמַּיִם וְטָמֵא עַד־הָעֶרֶב:

8

Wenn der Ausflussleidende auf eine rituell reine Person spuckt, dann soll dieser seine Kleidung waschen und sich in Wasser baden, und er bleibt bis zum Abend unrein.

Wenn der Ausflussleidende auf eine reine Person spuckt: und er berührt den Speichel oder trägt ihn. Denn Speichel macht unrein, wenn man ihn trägt. [Raschi aus Nidda 55b]

Und jedes Reitzeug, auf dem der Ausflussleidende geritten ist, wird unrein.

Und jedes Reitzeug: wenn er auch nicht darauf gesessen ist, wie z.B. der Griff am Sattel, den man „Sattelhaken“ nennt. So ist es doch als Reitzeug (מְרֻבָּב) unrein. Und der Sattel selbst, den man „Sattel“, „Sattelkissen“ nennt, hat die Unreinheit eines Sitzes (מִנְשֵׁב). [Raschi aus Eruwin 27a]

וְכָל־הַנֶּגַע בְּכֹל אֲשֶׁר יִהְיֶה תַּחְתָּיו יִטְמָא עַד־הָעֶרֶב וְהַנוֹשֵׂא אוֹתָם יִכְבֵּס בְּגָדָיו וְרַחֵץ בַּמַּיִם וְטָמָא עַד־הָעֶרֶב:

10

Jeder, der irgendetwas berührt, das unter dem Ausflussleidenden liegt, ist bis zum Abend unrein; und wer es trägt, soll seine Kleidung waschen und sich in Wasser baden, und er bleibt bis zum Abend unrein.

Jeder, der irgendetwas berührt, das unter ihm liegt: unter dem Ausflussleidenden. Das kommt zu lehren, dass, wer das Reitzeug berührt, unrein ist, aber die Kleidung nicht unterzutauchen braucht. Darin ist die Schlafstätte strenger als das Reitzeug. [Raschi]

Und wer jene trägt: alles, was beim Ausflussleidenden vorkommt, seinen Ausfluss, seinen Speichel, seinen Samenerguss, das Wasser seiner Füße, die Schlafstätte und das Reitzeug, ihr Tragen macht den Menschen mit seinen Kleidern unrein. [Raschi]

וְכֹל אֲשֶׁר יִגַּע־בּוֹ הַזֵּב וְיָדָיו לֹא־שָׁטַף בַּמַּיִם וְכָבַס בְּגָדָיו וְרַחֵץ בַּמַּיִם וְטָמָא עַד־הָעֶרֶב:

11

Und jeder, den der Ausflussleidende berührt, ohne seine Hände in Wasser gespült zu haben, wasche seine Kleidung und bade sich in Wasser, und er bleibt bis zum Abend unrein.

ohne seine Hände in Wasser gespült zu haben: solange er sich nicht von seiner Unreinheit untergetaucht hat. Selbst wenn sein Ausfluss aufgehört und er sieben reine Tage gezählt hat. Solange ihm aber das Untertauchen noch fehlt, bewirkt er noch alle seine Unreinheiten. Dass aber der Vers das Untertauchen des Körpers des Ausflussleidenden als „Untertauchen der Hände“ bezeichnet, ist, um dich zu lehren, dass an die verborgenen Stellen das Wasser nicht zu kommen braucht, sondern nur an offene Glieder wie die Hände. [Raschi]

וּכְלֵי־חַרֵּשׁ אֲשֶׁר־יִגַּע־בּוֹ הַזָּבִיּוֹת וְכָל־כְּלֵי־עֵץ יִשְׁטַף בַּמַּיִם:

12

Und ein tönernes Gefäß, das der Ausflussleidende berührt, muss zerbrochen werden, und jedes hölzerne Gerät muss im Wasser gespült werden.

ein tönernes Gefäß, das der Ausflussleidende berührt

Ich hätte meinen können, auch wenn er es von außen berührt ... wie in Torat Kohanim (15:143) steht, bis „eine Berührung, die das Ganze ergreift. Darunter ist das Schleudern zu verstehen“. [Raschi]

וְכִי־יִטְהַר הַזָּבִיּוֹת מִזֹּבָבוֹ וְסִפֵּר לוֹ שִׁבְעַת יָמִים לְטַהַרְתּוֹ וְכַסּוֹ בְּגָדָיו וְרַחַץ בְּשָׂרוֹ בַּמַּיִם חַיִּים וְטָהַר:

13

Wenn aber der Ausflussleidende von seinem Ausfluss rein wird, dann zähle er sieben Tage zu seiner Reinigung, wasche seine Kleidung und bade seinen Körper in frischem Wasser; dann wird er rein.

Wenn rein wird: wenn er aufhört. [Raschi]

sieben Tage zu seiner Reinigung: sieben Tage, die von der Unreinheit des Ausflusses frei sind, in denen er keinen Ausfluss wahrnimmt, und zwar alle sieben Tage nacheinander. [Raschi]

וּבַיּוֹם הַשְּׁמִינִי יִקַּח־לוֹ שְׁתֵּי תְּלָיִם אוֹ שְׁנַיִ בְּנֵי יוֹנָה וּבָאוּ לְפָנָי יְהוָה אֶל־פֶּתַח אֹהֶל מוֹעֵד וּנְתַנֶּם אֶל־הַכֹּהֵן:

14

Und am achten Tag nehme er zwei Tauben oder zwei junge Tauben, komme an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft vor den Ewigen und gebe sie dem Kohen.

וַעֲשֵׂה אִתֶּם הַכֹּהֵן אֶחָד חֲטָאת וְהָאֶחָד עֹלָה וְכִפֹּר עָלָיו הַכֹּהֵן לְפָנָי יְהוָה מִזֹּבָבוֹ:

15

Und der Kohen bringe die Tauben dar, eine Taube als Sündopfer und die andere als Ganzopfer; und der Kohen erwirkt ihm vor dem Ewigen Sühne wegen seines Ausflusses.

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

4. Tag

יום ד' לחודש

Kap. 23 — Ende 28

פרק כ"ג — סוף פרק כ"ח

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

HaJom Jom

Der jüdische Brauch ist es, einem Jungen die Haare nicht zu schneiden, bis er 3 Jahre alt geworden ist.

Der erste Haarschnitt ist eine große Sache im jüdischen Brauch: Damit soll das Kind lernen, bei einem Haarschnitt immer die *Pe'ot* zu lassen.

Und von dem Tag an, an dem man die Haare geschnitten und die *Pe'ot* belassen hat, wird das Kind dazu erzogen,

- » einen *Tallit katan* (*Zizit*) zu tragen
- » *Birkot haSchachar* zu sagen,
- » *Birkat haMason* zu sagen, und
- » *Kriat Schma* vor dem Schlafengehen zu sagen.

HaJom Jom, 4. Ijar

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Schabbat, 3. Mai 2025 – אייר תשפ"ה

Tasria-Mezora – Siebte Alija

וְאִישׁ כִּי־תִצָּא מִמֶּנּוּ שְׂכַב־ת־זָרַע וְרַחֵץ בַּמַּיִם אֶת־כָּל־בְּשָׂרוֹ 15:16
וְטָמֵא עַד־הָעֶרֶב:

Wenn einem Mann Samen abgeht, dann bade er seinen ganzen Körper in Wasser, und er bleibt bis zum Abend unrein.

וְכָל־בְּגָד וְכָל־עוֹר אֲשֶׁר־יְהִיָּה עָלָיו שְׂכַב־ת־זָרַע וְכַבֵּס בַּמַּיִם 17
וְטָמֵא עַד־הָעֶרֶב:

Und jedes Kleidungsstück und jedes Fell, auf dem sich Samen findet, soll in Wasser gewaschen werden, und es bleibt bis zum Abend unrein.

וְאִשָּׁה אֲשֶׁר יִשְׁכַּב אִישׁ אֹתָהּ שְׂכַב־ת־זָרַע וְרַחֲצוּ בַּמַּיִם וְטָמְאוּ 18
עַד־הָעֶרֶב:

Wenn bei einer Frau ein Mann liegt, und es ergießt sich Samen, dann sollen sie sich in Wasser untertauchen, und sie bleiben bis zum Abend unrein.

sollen sie sich in Wasser untertauchen

Das ist eine Anordnung des Königs (גְּזֵרַת מֶלֶךְ), dass die Frau durch den Geschlechtsverkehr unrein wird. Der Grund ist nicht wegen der Berührung mit dem Samen, denn das ist eine innere Berührung. [Raschi aus Nidda 41b]

וְאִשָּׁה כִּי־תִהְיֶה זֹבַה דָּם יִהְיֶה זֹבַה בְּבִשְׂרָהּ שִׁבְעַת יָמִים תִּהְיֶה
בְּנִדְתָּהּ וְכָל־הַנִּגָּע בָּהּ יִטְמָא עַד־הָעֶרֶב:

Wenn eine Frau einen Ausfluss hat, Blut fließt aus ihrem Körper, dann bleibe sie sieben Tage in ihrer Absonderung, und jeder, der sie berührt, ist bis zum Abend unrein.

Wenn eine Frau einen Ausfluss hat

Ich hätte meinen können, an irgendeinem ihrer Glieder; darum steht (Waj. 20:18) וְהָיָה גִלְתָּהּ אֶת מְקוֹר דָּמֶיהָ „und sie hatte die Quelle ihres Blutes enthüllt“; Blut macht nur unrein, wenn es aus dem mit „Quelle“ (מְקוֹר) bezeichneten Körperteil kommt.

[Raschi]

Blut fließt aus ihrem Körper

דָּם יִהְיֶה זֹבַה בְּבִשְׂרָהּ, wörtl. Blut ist ihr Ausfluss in ihrem Fleisch. Ihr Ausfluss heißt nur Ausfluss, der unrein macht, wenn er rot ist.

[Raschi aus Nidda 19a]

Absonderung

בְּנִדְתָּהּ wie (Ijow 18:18) וּמִתְבַּל יְנִידָהּ „und man stoße ihn aus der Welt“, sie ist von der Berührung jedes Menschen entfernt.

[Raschi]

bleibe sie ... in ihrer Absonderung: auch wenn sie nur die erste Erscheinung von Blut wahrgenommen hat. [Raschi]

וְכָל־אִשָּׁר תִּשְׁכַּב עָלָיו בְּנִדְתָּהּ יִטְמָא וְכָל־אִשָּׁר־תִּשָּׁב עָלָיו
יִטְמָא:

Und alles, worauf sie während ihrer Absonderung liegt, wird unrein, und alles, worauf sie sitzt, wird unrein.

וְכָל־הַנִּגָּע בְּמִשְׁכַּבָּהּ יִכַּפֵּס בְּגָדָיו וְרַחֵץ בַּמַּיִם וְיִטְמָא עַד־הָעֶרֶב:

Und jeder, der ihre Schlafstätte berührt, wasche seine Kleidung und bade sich in Wasser, und er bleibt bis zum Abend unrein.

וְכָל־הַנִּגָּע בְּכָל־כְּלִי אֲשֶׁר־תִּשֹּׁב עָלָיו יִכְבֵּס בַּגְּדָיו וְרָחַץ בַּמַּיִם
וְטָמֵא עַד־הָעֶרֶב:

22

Und jeder, der irgendein Gerät berührt, auf dem sie sitzt, soll seine Kleidung waschen und sich in Wasser baden, und er bleibt bis zum Abend unrein.

וְאִם עַל־הַמִּשְׁכָּב הוּא אֹו עַל־הַכְּלִי אֲשֶׁר־הוּא יִשְׁבֶּת־עָלָיו
בְּנִגְעוֹ־בּוֹ יְטָמֵא עַד־הָעֶרֶב:

23

Wenn er sich auf der Schlafstätte befindet oder auf dem Gerät, auf dem sie sitzt, und es berührt, dann ist er bis zum Abend unrein.

Wenn er sich auf der Schlafstätte befindet

Wer auf ihrer Schlafstätte oder ihrem Sitz liegt oder sitzt, für den gilt, auch wenn er nicht daran anrührt, die Bestimmung für die Unreinheit, die im vorigen Vers steht, dass er seine Kleidung untertauchen muss. [Raschi]

auf dem Gerät: fügt das Reitzzeug hinzu. [Raschi]

und es berührt, ist er unrein: braucht aber nicht die Kleider unterzutauchen. Denn die Berührung von Reitzzeug macht den Menschen nicht so unrein, dass auch seine Kleidung unrein werde. [Raschi]

וְאִם שָׁכַב יִשְׁכַּב אִישׁ אֶתְהָ וְתֵהִי נִדְתָּהּ עָלָיו וְטָמֵא שְׁבַע־
יָמִים וְכָל־הַמִּשְׁכָּב אֲשֶׁר־יִשְׁכַּב עָלָיו יְטָמֵא:

24

Wenn jemand bei ihr liegt, dann sei die Unreinheit ihrer Absonderung auf ihm und er ist sieben Tage unrein; und jede Schlafstätte, auf der er liegt, wird unrein.

so sei ihre Absonderung auf ihm

Ich hätte meinen können, er schließe sich ihrer Zählung an, dass er, wenn er am fünften ihrer Absonderung (נדָה) zu ihr gekommen ist, nur noch wie sie drei Tage unrein wäre. Darum steht „er ist sieben Tage unrein“. Was lehrt uns aber „וְתֵהִי נִדְתָּהּ עָלָיו“? Wie sie Menschen und tönernen Gefäße unrein macht, so macht auch er Menschen und tönernen Gefäße unrein. [Raschi]

וְאִשָּׁה כִּי־יִזְוֹב זֶזֶב דְּמָה יָמִים רַבִּים בְּלֹא עֵת־נִדְתָּהּ אֹ אוֹ כִּי־תִזְוֹב
עַל־נִדְתָּהּ כָּל־יָמֵי זֶזֶב טְמֵאתָהּ כִּימֵי נִדְתָּהּ תִּהְיֶה טְמֵאהּ הוּא :

Wenn bei einer Frau der Ausfluss des Blutes viele Tage, außer der Zeit ihrer Absonderung, fließt, oder wenn sie Ausfluss hat über die Zeit ihrer Absonderung hinaus, dann soll sie alle Tage ihres unreinen Flusses wie in den Tagen ihrer Absonderung sein; sie ist unrein.

viele Tage: drei Tage. [Raschi]

außer der Zeit ihrer Absonderung: nachdem die sieben Tage ihrer Absonderung zu Ende gegangen sind. [Raschi]

oder wenn sie Ausfluss hat: diese drei Tage, **über die Zeit ihrer Absonderung hinaus:** aber von ihrer Absonderung einen Tag getrennt. Dann ist sie eine Ausflussleidende (נִדְבָה), und ihre Vorschrift ist in diesem Abschnitt ausgesprochen. Sie ist nicht dem Gesetz für die Abgesonderte (נִדְתָּהּ) gleich. Denn die Ausflussleidende muss sieben reine Tage zählen und ein Opfer darbringen. Die *Nidda* aber braucht nicht sieben reine Tage zu zählen, sondern bleibt sieben Tage in ihrer Absonderung, ob sie noch eine weitere Erscheinung von Blut hat oder nicht.

Unsere Lehrer haben in diesem Abschnitt die elf Tage zwischen dem Ende der Absonderung und dem Anfang der neuen Absonderung erklärt. Wenn sie in diesen elf Tagen drei Tage nacheinander eine Erscheinung von Blut hat, so ist sie ausflussleitend. [Raschi]

כֹּל־הַמְּשָׁכָב אֲשֶׁר־תִּשְׁכַּב עָלָיו כֹּל־יְמֵי זוּבָה כַּמְּשָׁכָב נִדְתָּהּ
יְהִי־לָהּ וְכֹל־הַפְּלִי אֲשֶׁר תִּשָּׁב עָלָיו טָמֵא יְהִי כַּטְּמֵאת
נִדְתָּהּ:

26

Jede Schlafstätte, auf der sie in den Tagen ihres Ausflusses liegt, sei gleich ihrer Schlafstätte während der Absonderung, und jedes Gerät, auf dem sie sitzt, sei unrein, so wie es unrein wird während ihrer Absonderung.

וְכֹל־הַנּוֹגֵעַ בָּם יִטְמָא וְכֵבֶס בְּגָדָיו וְרַחַץ בַּמַּיִם וְטָמֵא עַד־הָעֶרֶב:

27

Und jeder, der sie berührt, wird unrein; er wasche seine Kleidung und bade sich in Wasser, und er bleibt bis zum Abend unrein.

וְאִם־טָהְרָה מִזּוּבָה וְסִפְרָה לָהּ שִׁבְעַת יָמִים וְאַחַר תִּטְהַר:

28

Wenn sie von ihrem Ausfluss rein geworden ist, dann soll sie sieben Tage zählen; nachher wird sie rein.

וּבַיּוֹם הַשְּׁמִינִי תִקַּח-לָהּ שְׁתֵּי תְּלָיִם אוֹ שְׁנֵי בָנִי יוֹנָה וְהִבִּיאָה
אוֹתָם אֶל-הַכֹּהֵן אֶל-פֶּתַח אֹהֶל מוֹעֵד:

15:29

Und am achten Tag nehme sie zwei Tauben oder zwei junge Tauben und bringe sie zum Kohen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft.

וַעֲשֵׂה הַכֹּהֵן אֶת-הָאֶחָד חֹטָאת וְאֶת-הָאֶחָד עֹלָה וְכִפֹּר עָלֶיהָ
הַכֹּהֵן לִפְנֵי יְהוָה מִזֹּבב טְמֵאתָהּ:

30

Und der Kohen bereite die eine Taube als Sündopfer und die andere als Ganzopfer, und der Kohen erwirkt ihr Sühne vor dem Ewigen wegen ihres unreinen Ausflusses.

וְהִזַּרְתֶּם אֶת-בְּנֵי-יִשְׂרָאֵל מִטְמֵאתָם וְלֹא יָמָתוּ בְּטִמְאֹתָם
בְּטִמְאָם אֶת-מִשְׁכְּנִי אֲשֶׁר בְּתוֹכָם:

31

Sondert ab die Kinder Israel von Unreinheiten, dass sie nicht durch ihre Unreinheit sterben, wenn sie Mein Mischkan unrein machen, das mitten unter ihnen ist.

Sondert ab

וְהִזַּרְתֶּם „sondert ab“; unter נִזְרָה ist Trennung zu verstehen. Ebenso (Jesch. 1:4) נִזְרוּ אָחֹר „sie sind rückwärts abgewichen“; ebenso (Ber. 49:26) נִזִּיר אָחִיו „von seinen Brüdern Getrennten“.
[Raschi]

dass sie nicht durch ihre Unreinheit sterben: also wird die Karet-Strafe dessen, der das Heiligtum verunreinigt, Todesstrafe genannt. [Raschi]

Das sind die Vorschriften für den Ausflussleidenden und für den, dem Samen abgeht, und der dadurch unrein wird,

Das sind die Vorschriften für den Ausflussleidenden: der nur eine Erscheinung gehabt hat. Und was sind seine Vorschriften? „Und für den, dem Samen abgeht“: er sei diesem durch Samenerguss unrein gewordenen gleich, dass er bis zum Abend unrein sei. [Raschi]

והדוה בנדתה והזב את זובו לזכר ולנקבה ולאיש אשר ישכב עם טמאה:

und für die, die unwohl während ihrer Absonderung ist, und für den an seinem Ausfluss Leidenden, sei es Mann oder Frau, und für einen Mann, der liegt bei einer Unreinen.

und für den an seinem Ausfluss Leidenden: der zwei Erscheinungen und der drei Erscheinungen gehabt hat, deren Vorschrift bereits (Vers 3) erklärt ist. [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

5. Tag

Kap. 29 – Ende 34

יום ה' לחודש

פרק כ"ט – סוף פרק ל"ד

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת דלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
